

## 1 Eckdaten

## Arbeitsplan

IX.2

Schule Paul-Moor-Schule Spandau		
Straße Adamstraße 24-25	PLZ 13595	Ort Berlin
Telefon / Fax dienstl. 030-36992071 030-36992070	E-Mail paulmoorschule@web.de	
URL / Internetadresse http://www.paul-moor-schule.cidsnet.de/	Schulform GRS	
Projektleiterin/Projektleiter Gabriele Birkenmayer	Unterrichtsfächer Deutsch; Gesellschaftswissenschaften; Kunst	E-Mail
denkmal aktiv-Schulteam Gabriele Birkenmayer / Tia Lux	Jahrgang Sek. I	Unterrichtsfach/-fächer Bezüge zu Gesellschaftswissenschaften, Kunst, Deutsch
Kurs oder Arbeitsgruppe AG Geschichtswerkstatt, Jg. 5 und 6	Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler 9	
Beteiligte Kolleginnen/Kollegen Tia Lux		
Fachlicher Partner vor Ort (Name, Einrichtung) Dr. Dieter Nellessen, Untere Denkmalbehörde Berlin-Spandau; Heiko Metz, Stadtgeschichtliches Archiv Spandau		
Straße Carl-Schurz-Str. 2/6	PLZ 13507	Ort Berlin
Telefon 030 / 90279- 2666/-2663	Telefax 030 / 90279 - 2947	E-Mail dieter.nellessen@ba-spandau.berlin.de
URL / Internetadresse www.berlin.de/ba-spandau		

## 2 Angaben zum Schulprojekt

(Verbund-)Projekttitle <b>Hausträume - Traumhäuser. Wege zur energetischen Sanierung          Reithalle und Stallungen der ehem. Kaserne Moritzstraße</b>
Objekt / Kurzbeschreibung des Projektes Das Thema des Verbundes widmet sich einer entscheidenden Frage des Denkmalschutzes: Wie kann man alte, zum Teil leer stehende oder stark verfallene Gebäude zeitgemäß nutzbar machen und wieder mit Leben füllen? Das Team der Paul-Moor-Schule wird sich einem Denkmalensemble aus Reithalle und Stallungen zuwenden, dem letzten noch erhaltenen Überrest der ehemaligen Kaserne Moritzstraße, die um 1892 erbaut wurde. Die Gebäude stehen leer und sollen einer neuen Nutzung zugeführt werden. Bevor die Schüler eigene „Träume“ zur Zukunft der Gebäude entwickeln, beschäftigt sich das Team damit, welche Nutzungskonzepte es bereits gegeben hat und welche nun realisiert werden sollen. Anregungen ergeben sich auch aus dem Vergleich mit anderen Reithallen, die für eine kulturelle Nutzung umgebaut worden sind. Da die Gebäude in Zukunft auf Zimmertemperatur beheizbar sein sollen, ist die Frage der denkmalgerechten energetischen Sanierung von zentraler Bedeutung. Das Projekt ist ein Beitrag im Themenfeld Energetische Sanierung und Denkmalschutz der Deutschen Bundesstiftung Umwelt.
 

### 3 Vorerfahrungen der Schule / der Projektleitung

Persönliche Vorerfahrungen im Bereich Kulturerbe und Denkmalschutz:

1986 – 1994 Tätigkeit als selbständige Möbelrestauratorin, u. a. für die Stiftung Schlösser und Gärten (Schloss Charlottenburg)

Vorerfahrungen als Lehrerin an der Paul-Moor-Schule:

2011 Schülerprojekt zum Tag des offenen Denkmals (Jaczoturm)

2013/14 denkmal aktiv – Projekt: „Jaczoturm, Schildhornsage und der historische Hintergrund im 12. Jh.“

2014/15 denkmal aktiv – Projekt: „Zitadelle Spandau – eine zukünftige Weltkulturerbestätte?“

im Verbund „Denkmalschutz, Weltkulturerbe und Tourismus“ mit der Medienschule Babelsberg und der Schule am Koppenplatz Berlin

2015/16 denkmal aktiv – Projekt: „Figurengeschichten – Wie Marmordenkmäler Interesse an Geschichte wecken“

im Verbund „Denkmal – Geschichten“ mit dem Engelbert-Kaempfer-Gymnasium Lemgo und der Realschule Lemgo

### 4 Ziele des Schulprojekts

Kurzbeschreibung der Projektidee

Im 19. Jahrhundert war Spandau geprägt durch die preußische Befestigung, die nach den Befreiungskriegen zum Schutz der Stadt und der dort ansässigen Rüstungsindustrie errichtet wurde. Von den zahlreichen Kasernen und Verteidigungsanlagen der sogenannten „Festung Spandau“ ist nur noch wenig erhalten.

Das Denkmalensemble Reithalle repräsentiert eine spannende Geschichte, zunächst als Exerzierhalle des „Königlich-preußischen 5. Garderegiments zu Fuß“, nach dem Ersten Weltkrieg als Reithalle der Polizeikaserne sowie nach dem Zweiten Weltkrieg als Standort der Reiterstaffel der Landes- und später Bundespolizei.

Die Zukunft der seit acht Jahren leerstehenden Gebäude ist noch immer nicht geklärt. Spuren der vergangenen Nutzungen sowie die Auseinandersetzung mit der Frage, was aus den Gebäuden werden soll, regen zum Nachdenken an.

Ziele (u.a. bezogen auf: Einführung in das Thema Denkmalschutz und Kulturerbe; Regionale Kulturdenkmale; Entwicklung von Handlungsvorschlägen; Dokumentation des Verlaufs und der Ergebnisse; Kontinuitätssicherung)

Ziel unseres Projekts ist es, dass die Schüler sich mit Fragen des Denkmalschutzes und der energetischen Sanierung intensiv und praktisch handelnd beschäftigen.

Was können wir durch die Bauweise und Gestaltung über die Historie von Gebäuden erfahren? Was sind die Aufgaben, Möglichkeiten und Schwierigkeiten des Denkmalschutzes? Warum ist es sinnvoll, Denkmale zu erhalten? Welche verschiedenen Akteure haben mit zu entscheiden, wenn ein Denkmal einer anderen Nutzung zugeführt wird? Welche Fragen stellen sich hinsichtlich der energetischen Sanierung?

Die Schüler werden sich mit Hilfe von Fachleuten mit diesen Fragen beschäftigen und versuchen, durch den Bau von Modellen einen individuellen praktischen Zugang zur Thematik zu finden.

Sie sollen eine Vorstellung davon entwickeln, dass es eine anspruchsvolle Herausforderung und lohnende Aufgabe ist, Kulturgüter für die Nachwelt zu erhalten.

Skizzierung der angestrebten Projektergebnisse

Die Schüler werden eine Ausstellung zur Geschichte des Denkmalensembles erarbeiten: Wozu diente die Exerzierhalle des preußischen Infanterieregiments vor dem Ersten Weltkrieg, die Reithalle der Polizeikaserne in der Weimarer Republik und die Halle der Polizei-Reiterstaffel nach 1960? Was könnte die zukünftige Nutzung des Gebäudes sein? Wie werden andere Reithallen von Kasernen heute genutzt?

Die Schüler gestalten Plakate und eine Broschüre zu diesen Themen und sie bauen Modelle zur Veranschaulichung.

### 5 Vorgehensweise, geplante Umsetzung und Durchführung

Die Dokumentation der Projektarbeiten und -ergebnisse erfolgt in drei Stufen: Arbeitsplanung, Zwischen- und Abschlussbericht. Der Arbeitsplan bildet die Grundlage für den Zwischenbericht, der Zwischenbericht ist Basis für den Abschlussbericht.

Bitte ergänzen Sie in den jeweiligen Stufen insbesondere in den Kapiteln 5 und 6 den Fortschritt Ihrer Arbeiten – zur besseren Abgrenzung ggf. in einer anderen Schriftfarbe.

Wichtige Projektphasen und "Meilensteine"

**Einführung: September / Oktober / November 2016**

Erarbeitung: Warum ist der Erhalt von Kulturdenkmälern wichtig? / Welche Aufgaben und Ziele hat der Denkmalschutz?

Kennenlernen des Reithallenensembles und anderer Denkmale bzw. Denkmäler.

Recherche zur Geschichte des Denkmalensembles.

Die Schüler lassen bei einer ersten Exkursion das Reithallenensemble auf sich wirken, machen Skizzen, messen aus und notieren Fragen.

Es finden Treffen mit dem fachlichen Partner, dem Leiter der Unteren Denkmalbehörde Spandau in der Reithalle statt. Bei gemeinsamen Erkundungen gibt es Erläuterungen zum Denkmalwert, zu Restaurierungsfragen und zu den Planungen des Bezirks. Die Schüler dokumentieren die Exkursionen durch Fotos, Skizzen und Texte.

**Geschichte der Halle / Energetische Sanierung: Dezember 2016 / Januar / Februar 2017**

Die Schüler recherchieren zur Geschichte der Halle und ziehen Erkundigungen zu den Planungen des Bezirks ein. Sie beginnen die Arbeit an den Plakaten und am Modell der Halle.

Im Vordergrund steht die Planung des Erfahrungsaustausch-Treffens mit den Verbundschulen am 09.02.17. Was könnte die Schüler der Partnerschulen interessieren. Was können wir ihnen zeigen? Kleine Vorträge werden geübt.

Im Rahmen des Treffens in der Reithalle wird uns der Architekt Thomas Menking in die Thematik der energetischen Sanierung einführen.

**Die Zukunft des Reithallenensembles: März / April / Mai**

Die Schüler setzen sich mit den Planungen des Bezirks und dem Entwurf der Architekten Kevin Karancsi und Svenja Krist auseinander. Sie sprechen darüber mit dem fachlichen Partner Dr. Nellessen.  
Nun entwickeln sie ihre eigenen Ideen zu ihren „Traumhäusern“ und bauen Modelle dazu.

**Präsentation der Projektergebnisse: Juni / Juli 2017**

Die Projektergebnisse der Verbundschulen sollen der Öffentlichkeit im Juni 2017 in einer Ausstellung im Lemgoer Hexenbürgermeisterhaus, präsentiert werden. Es werden Plakate zur Geschichte des Denkmalensembles, zur energetischen Sanierung und zu den Möglichkeiten in der Zukunft gezeigt; auch die Modelle werden ausgestellt. Ob wir unsere Ergebnisse auch in der Reithalle selbst präsentieren können, ist noch nicht geklärt. Der Denkmalbereich gehört im Moment noch zum Polizeiabschnitt 21 und ist aus sicherheitstechnischen Gründen nur mit namentlicher Voranmeldung und Begleitung durch den Hausmeister möglich. Demnächst soll der Denkmalbereich vom Polizeigrundstück getrennt werden, aber es steht noch nicht fest, wann das sein wird.

Inhaltliche Aspekte, u.a. Konkretisierung der zu bearbeitenden Einzelthemen, ggf. inhaltliche Beiträge der beteiligten Fächer  
Inhaltlich ist die Arbeit zur Geschichte der Halle in drei Abschnitte gegliedert: Exerzierhalle Infanterieregiment / Reithalle Polizeikaserne / Halle der Polizei-Reiterstaffel. Wir hoffen, dass sich zum letzten Abschnitt noch Zeitzeugen finden lassen, die wir interviewen können.  
In Bezug auf die vorstellbare Zukunft der Kaserne liegt ein Beitrag zum Schinkelwettbewerb 2014 vor. Ob ein Gespräch mit den Architekten Karancsi / Krist möglich ist, wissen wir noch nicht.  
Im Internet lassen sich viele Beispiele für Reithallen finden, die für kulturelle Zwecke umgenutzt wurden.

Methodisch-didaktische Aspekte, u.a. Grad des selbständigen Arbeitens der Schülerinnen und Schüler  
Bei der Recherche zur Geschichte des Denkmals werden die Schüler durch eine Material-Vorauswahl unterstützt. Kopien der Materialsammlung des Spandauer Heimatforschers Albert Ludewig zum Denkmal werden ihnen zur Verfügung gestellt. Anhand einer DVD, die das Vermessungsamt Spandau herausgegeben hat, können die Schüler die Lage der Kasernengebäude zu unterschiedlichen Zeiten ermitteln. Einzelne Schüler können im stadtgeschichtlichen Archiv Spandau per Microfiche in alten Zeitungen recherchieren, was jedoch erfahrungsgemäß viel Geduld erfordert.  
Bei der Arbeit an den Plakaten und Modellen gehen die Schüler je nach Interesse in Partnerarbeit vor.

Organisatorische Aspekte, u.a. Aufgabenverteilung zwischen Schulteam und fachlichem Partner, Verzahnung/Schnittstellen  
Zeitlich wird unsere Arbeit von den beiden Terminen bestimmt, zu denen wir die Zwischen- und Endergebnisse unseres Projekts präsentieren werden. Der Erfahrungsaustausch mit den Verbundschulen findet am 09.02.17 in der Reithalle in Spandau statt. Die Ausstellung der Ergebnisse der drei Schulen wird am 14.06.17 im Hexenbürgermeisterhaus in Lemgo eröffnet.  
Die Treffen mit dem fachlichen Partner Dr. Dieter Nellessen werden je nach voranschreiten der Projektarbeit terminlich festgelegt. Herr Metz, unser Kooperationspartner im stadtgeschichtlichen Archiv, steht uns jederzeit mit Rat und Tat zur Seite.

**6 Bewertung des Projekts**

Resümee der erreichten Ziele in der Vermittlung der Themen Kulturerbe und Denkmalschutz ggf. Zitate/Statements – was konnten die Schülerinnen und Schüler mitnehmen?

Eingabe Fazit

**7 Kostenplan und Verwendung der Fördermittel**

Herkunft der Projektmittel (Förderung, Sponsoren)

Projektmittel stehen nur durch die denkmal aktiv - Förderung zur Verfügung.

Einsatz der Projektmittel, Planung/aktueller Stand

Honorare für Führungen usw.  
Literatur, Material für künstlerisches und handwerkliches Arbeiten  
Sonstige Kosten für die Dokumentation und Präsentation der Arbeitsergebnisse